

Wert und Nutzen dieser Studien für den Fachmann, zeigt der ebenfalls in England gedruckte deutsche Text so geringe typographische Qualitäten, daß man behaupten kann: dieser englische Drucker hat aus der reichen Materialsammlung nichts gelernt.

Es sei hier noch verwiesen auf die alte, bis heute noch unübertroffene Veröffentlichung der Reichsdruckerei: Druckschriften des 15. bis 18. Jahrhunderts, in getreuen Nachbildungen herausgegeben von der Direktion der Reichsdruckerei 1884 bis 1887.

Wieyneck

NEUE SCHRIFTVORLAGEN

Zum Gebrauch für Schreiber, Maler, Buchdrucker, Stempelschneider und Handwerker aller Art, geschrieben von Rudolf Koch und Friedrich Heinrichsen. Herausgegeben vom Hessischen Gewerbemuseum, Darmstadt. Wolfgang Jeß Verlag, Dresden. Preis 5 Mark.

Rudolf Koch hat wieder eine neue Schriftmappe geschaffen, diesmal in Gemeinschaft mit Friedrich Heinrichsen. Sie ist vom Hessischen Gewerbemuseum Darmstadt herausgegeben, von Wolfgang Jeß, Dresden, verlegt und auf der Handpresse der Staatl. Akademie für bildende Künste, Dresden (nicht der Kunstgewerbeakademie), gedruckt, wobei für 8 Seiten Titel und Inhaltsverzeichnis noch außerdem die Druckerei Wilhelm Limpert, Dresden, verantwortlich zeichnet. Von den 16 sehr sorgfältig gedruckten Tafeln verraten die Nummern 1 bis 12 die Meisterhand Kochs, während für Tafel 13 bis 16 wohl der Schüler verantwortlich sein wird. Sie hätten sehr gut fehlen können, denn sie sind bei nicht einwandfreier Formgebung von höchst unsicherer künstlerischer Haltung.

Obwohl es immer ein Genuß sein wird, die Handschrift Kochs zu sehen, scheint die Aufgabe bei dieser Mappe nicht richtig gelöst zu sein, denn derartig persönliche Schriftgestaltungen können im

Hinblick auf den Kreis, an den sie sich doch ausdrücklich wenden, ihren Zweck nicht erfüllen. Ein Kunstgewerbeschüler mit heutiger Schriftausbildung hat wohl solche Vorbilder kennen und verwerten gelernt, aber ein Handwerker ohne jene schulmäßige Ausbildung kann mit diesen hochkünstlerischen, ganz persönlich gestalteten Schriftformen nichts anfangen. Er braucht feste Anhaltspunkte und typische Formen für die Durchführung seiner praktischen Aufgaben. Was soll er aber beispielsweise mit den Zufallsformen der Fraktur auf Tafel 16 anfangen? Auch ist der Preis der Mappe bei heutiger Wirtschaftslage zu hoch, zumal ähnliche Werke auf dem Markte sind, die nur den fünften Teil kosten. Nach diesen Einschränkungen bleibt für die Auswirkung dieser Mappe nur der kleine Kreis befähigter Schüler und Schriftfreunde übrig, die sicher die anregenden und vorbildlichen Tafeln Meister Kochs zu schätzen wissen.

Wieyneck

ERIK WETTERGREN

L'ART DÉCORATIF MODERNE EN SUÈDE

Publication du Musée de Malmö

Es ist bekannt, daß die Schwedische Abteilung auf der Pariser Ausstellung für dekorative Kunst am besten abgeschnitten hat infolge der einheitlichen Vorführung ihrer qualitativ durchaus hochstehenden Erzeugnisse. Das hier angezeigte Werk, das zur Ausstellung fertig vorlag, führt die schwedische dekorative Kunst unserer Zeit im Bilde vor. Wie das geschieht, das interessiert uns hier allermeist und alle diejenigen, welche die Forderungen guter Buchkunst verstehen. Papier, Format, Satz, Bildanordnung im Seitenbild, Druck usw., alles darauf Bezügliche in geschmacklicher und technischer Hinsicht, wird in diesem Buche in geradezu

idealer Weise vorgeführt. Wer die Schwierigkeiten der Anordnung verschieden großer Bildformate, ihrer Beschriftung und Einordnung in den Textblock der Seite kennt, muß die Selbstverständlichkeit ihrer geschmackvollen Lösung in diesem Bande bewundern. Sämtliche zahlreichen Abbildungen sind Lichtdrucke, die besonders neben dem Buchdruck des Textes gedruckt wurden, während die wenigen farbigen Netzätzungen für sich gedruckt und aufgeklebt sind. Mit Ausnahme der Drucktypen, dem neuen Schriftcharakter »Cochin« der Schriftgießerei Deberny & Peignot, Paris, ist das gesamte Buch ein Erzeugnis schwedischer Buch-